

Dabei besteht völlige Klarheit darüber, daß damit zwar wesentliche Ausgangsgrundlagen für die politisch-operative Arbeit geschaffen werden, die entscheidende Seite aber ist und bleibt die politisch-operative Arbeit selbst, die im Zusammenhang mit den Einreisen der Westberliner Personen geleistet werden muß.

Dazu an anderer Stelle noch konkrete Ausführungen.

Vorher noch einige Bemerkungen zur Grenzpassage, d. h. zur Ein- und Ausreise von Personen mit ständigem Wohnsitz in Westberlin über die Grenzübergangsstellen der DDR.

Das Abfertigungsverfahren der Ein- und Ausreise dieser Personen über die zugelassenen Grenzübergangsstellen der DDR erfolgt im Prinzip auf der gleichen Grundlage, wie es gegenwärtig für die Ein- und Ausreise von Bürgern der BRD und des Auslandes in die DDR gehandhabt wird.

Es gibt also keinerlei Abstriche an dem bisher üblichen Kontroll- und Überwachungsverfahren an den GÜST selbst.

Dabei ist zu beachten, daß Westberliner, auch aus anderen Staaten kommend, wenn sie im Besitz eines Berechtigungsscheines zum Empfang eines Visums bzw. bereits im Besitz eines Visums sind, über die betreffenden GÜST in die DDR einreisen können.

(Visa können auf den Konsulaten der DDR in Drittländern eingeholt werden, wenn ein Berechtigungsschein zum Empfang eines Visa vorhanden ist.)